

Zweites

# ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Sonntag, den 9. October 1853.

## Erster Theil.

Ouverture zum „Sommernachtstraum“, comp. von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Aria di chiesa, von Alessandro Stradella (comp. 1667),  
gesungen von Fräulein *Jenny Ney*, Königl. Hofopern-  
Sängerin in Dresden.

Se i miei sospiri,

Oh Dio! placassero

L'empio sembante

Che m'allettò:

Tutti i martiri

Che morte dassero,

Sempre costante

Io soffirò.

Concert für die Violine von Molique (Nr. 2, A dur),  
vorgetragen von Herrn Concertmeister *Raymund*  
*Dreyschock*.

Mus II 459, 3



Scene und Arie aus „Faust“ von L. Spohr, gesungen  
von Fräulein Jenny Ney.

Die stille Nacht entweicht,  
Mit ihr der Träume Gaukelbilder.  
Im Wechsel immerdar, gleich Finsterniss und Licht,  
Mit Qualen bald und bald mit Lust,  
Umlagern sie allnächtlich mir die angstbewegte Seele.  
Ha! Welch' ein Traum hat diese Nacht  
Vom Schlummer mich aufgeschreckt!  
Den Geliebten sah ich, meinen theuren Hugo, —  
Er stand vor mir, ausgebreitet die Arme,  
Liebend mich zu umfassen; doch ach!  
Sein Antlitz war blass und kalt, — im starren Auge  
Erloschen der Liebe Sehnsucht, — und — wehe mir!  
Aus seinem treuen Herzen  
Quoll ein blutig dunkler Strom!  
Doch nein! Es war nur eines Traumes leer Gebild,  
Der heissen Phantasie trugvolles Spiel,  
Das mich aufschreckt im unruhvollen Schläfe.  
Noch lebt er ja, mein Hugo, — mich zu rächen  
An dem Verworfenen, der mich hält gefangen,  
Bald mit Drohen, bald mit Schmeicheln mich  
Zur Liebe will bewegen. O, der Qual!  
Aber grösser nur und stärker wird mein Hass  
Und fester meine Treue,  
Die ich, Hugo, dir geschworen.

Ja, ich fühl' es, treue Liebe  
Giebt dem Herzen Muth und Kraft,  
An ihr scheitert das Getriebe  
Frecher List und Leidenschaft.

Selbst Gewalt muss vor ihr weichen  
Und der Tod in Schanden stehn,  
Keine Macht kann sie erreichen,  
Sie entstammt aus Himmels Höh'n.

Wohlan, wohlan, Tyrann,  
Versuche deine Waffen!  
Eh' wird dein Grimm erschlaffen,  
Als Treue wanken kann.

Ja, dir nur, dir allein  
Bin, Hugo, ich ergeben;  
Dir einzig will ich leben  
Und dein im Tode sein.



# Lieder mit Pianofortebegleitung,

componirt von **Franz Schubert,**

gesungen von

**Fräulein Ney.**

## I. Nachtstück.

Wenn über Berge sich der Nebel breitet,  
Und Luna mit Gewölken kämpft;  
So nimmt der Alte seine Harfe und schreitet  
Und singt waldeinwärts und gedämpft:

Du heil'ge Nacht  
Bald ist's vollbracht  
Bald schlaf ich ihn, den langen Schlummer  
Der mich erlöst von allem Kummer.

Die grünen Bäume rauschen dann:  
Schlaf süß du guter alter Mann;  
Die Gräser lispeln wankend fort:  
Wir decken seinen Ruheort;  
Und mancher liebe Vogel ruft:  
O lasst ihn ruhn in Rasengruft.  
Der Alte horcht, der Alte schweigt, —  
Der Tod hat sich zu ihm geneigt.

*Mayerhofer.*

## II. Auf dem Wasser zu singen.

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen  
Gleitet wie Schwäne der wankende Kahn.  
Ach, auf der Freude sanft schimmernden  
Wellen

Gleitet die Seele dahin wie der Kahn.  
Denn von dem Himmel herab auf die Wellen  
Tanzet das Abendroth rund um den Kahn.

Ueber den Wipfeln des westlichen Haines  
Winket uns freundlich der röthliche Schein,  
Unter den Zweigen des östlichen Haines  
Säuselt das Schilfrohr im röthlichen Schein.

Freude des Himmels und Ruhe des Haines  
Athmet die Seel' im erröthenden Schein.

Ach es entschwindet mit thauigem Flügel  
Mir auf den wiegenden Wellen die Zeit,  
Morgen entschwindet mit schimmerndem  
Flügel

Wieder wie gestern und heute die Zeit,  
Bis ich auf höherem strahlenden Flügel  
Selber entschwinde der wechselnden Zeit.

*Stollberg.*

II. Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses  
den 9. Octb. 1853.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.



Lieder mit Parabelbegleitung

Verfasst von Franz Schubert

Erstes Heft

I. Nocturne

Wenn über Berge sich der Nebel breitet  
Und Lenz mit Gewässern tanzt;  
So nimmt der Abend seine Harfe und sein Schwert  
Und singt Waldweiden und Gedemüth:  
Du bist so Nacht!  
Bald ist's vollbracht, bald ist's vollbracht  
Bald schiel ich in den langen Schimmer  
Der mich erlöst von allem Jammer

Wollen  
Stellen die Seele dahin wie der Regen  
Dann von dem Himmel herab auf die Wiesen  
Tanzt das Abendroth rund um den Hügel  
Lied der Wipfel der weithinlichen Hügel  
Winket aus Ferne die röhliche Heide  
Laut den Zweigen des baltischen Hain  
Stüchelt das Erdbeere im röhlichen Hain



Romanze für die Violine von L. v. Beethoven, vorgetragen  
von Herrn Concertmeister *Dreyschock*.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen v. Fräulein *Ney*.

---

## Zweiter Theil.

Symphonie von Robert Schumann (Es dur, in 5 Sätzen).

---

*Billets zu 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr. Kistner  
und am Haupteingange des Saales zu haben.*

---

Das 3. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 20. October 1853.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.  
Ende nach halb 9 Uhr.

Die Concertdirection.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.



## Zur Nachricht.

Der Zutritt in den Saal so wie der Austritt aus demselben ist nunmehr für sämtliche Concertbesuchende über zwei Treppen, nämlich über die bisherige Haupttreppe und über die neue Hofstreppe; letztere ist sowohl vom Hofe als von der Kupfergasse aus zugänglich. **Die Casse zum Billetverkauf befindet sich dagegen nur auf der Haupttreppe.** Beide Treppen werden nicht früher als um halb 6 Uhr geöffnet.

Um jedes Gedränge möglichst zu vermeiden, sollen sämtliche Corridors fernerhin nur je auf einer Seite als Garderobe benutzt werden; dagegen sind auch die beiden übereinander befindlichen geheizten Gallerieen des Neubaus auf gleiche Weise hierzu eingerichtet, und diejenigen Concertbesuchenden, welche auf der Hofseite, sowohl des Saals als der Saal-Galerie, ihre Plätze nehmen, werden höflichst ersucht die auf gedachter Seite befindlichen Garderoben zu benutzen. —

Die bisherige kleine Hofstreppe ist nicht weiter gangbar. Es haben daher die ihre Herrschaften aus dem Concerte abholenden Dienstleute sich vor Beendigung des Concerts auf den beiden oben bezeichneten Treppen oder in den dort befindlichen Wartezimmern aufzuhalten, von wo sie beim Schlusse des Concerts in die Corridors eingelassen werden. — Um nach Beendigung des Concerts das Herausgehen zu erleichtern, ist während desselben das Heraufgehen oder Stehenbleiben auf den Treppen oder an denselben durchaus Niemandem gestattet. Die resp. Herrschaften werden ersucht, ihre Dienstleute hiernach und insbesondere auch auf **die Treppe** anzuweisen, auf welcher sie selbst den Austritt aus dem Saale nehmen wollen.

**Die Concertdirection.**